



Antrag

der Abgeordneten **Andreas Lotte, Annette Karl, Natascha Kohnen, Bernhard Roos, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein SPD**

Freisinger Appell umsetzen, Wohnungsnot bekämpfen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Forderungen des „Freisinger Appells“ ernst zu nehmen und in ihrer Wohnungspolitik zu berücksichtigen.

Insbesondere wird sie aufgefordert,

1. ein oberbayerisches Sonder-Regional-Handlungsprogramm für den geforderten Mehrgeschoss-Mietwohnungsbau in Höhe von 800 Mio. Euro über fünf Jahre zu finanzieren, das sich an dem Kommunalen Wohnungsbauprogramm der Landeshauptstadt München orientiert,
2. mögliche Kooperationen für gemeinsame Wohnbauprojekte zwischen der Staatsregierung und untergeordneten Gliederungen (Regierungen der Regierungsbezirke, Landkreise, Gemeinden) im Hinblick auf Kosten, Effekte und rechtliche Umsetzbarkeit zu prüfen und darüber dem Landtag zu berichten,
3. flexiblere und praxisgerechtere Finanzierungs- und Fördermodelle zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit zu entwickeln und darüber dem Landtag zu berichten, im Besonderen mit einem Fokus auf präventive, d.h. Wohnungslosigkeit vermeidende Maßnahmen.

Begründung:

Der Großraum München boomt, immer mehr Menschen zieht es in die Stadt und die Region um München. Diese Attraktivität des Münchner Raums hat allerdings auch eine Kehrseite: Sie führt zu einem Zuzug, für welchen die gegenwärtige Infrastruktur der gesamten Region, die Bewirtschaftung und Beplanung der endlichen Großstadtfläche und auch die politischen Zusammenwirkungsstrukturen von Großstadt und Umland in bisher ungenügender Weise gerüstet sind.

Die Landeshauptstadt München und die umgebenden Landkreise stehen dementsprechend vor der Herausforderung, den immer größer werdenden Bedarf an Wohnraum zu bewältigen. Das knappe Angebot auf dem Wohnungsmarkt, verbunden mit weiterhin starkem Zuzug, treibt die Mieten in München und dem Umland in die Höhe. Bezahlbarer Wohnraum schwindet und kann den Bedarf immer weniger decken. Diese Entwicklung vergrößert soziale Problemlagen dramatisch: Verdrängung aus heimatlichen Wohnvierteln, Armut und Wohnungslosigkeit steigen rapide an. Die Gemeinden der Großregion München sind durch diese sich verändernden Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik, in Europa und der Welt mit einem bislang nicht gekannten Wohnungsnotstand konfrontiert.

Vor diesem Hintergrund luden die Oberbürgermeister von Freising und München, Tobias Eschenbacher und Dieter Reiter, der Bezirkstagspräsident Josef Mederer und der Vorsitzende des Kuratoriums der Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe München und Oberbayern, Ludwig Mittermeier, vom 15. bis zum 17. Juni 2015 zu einer dreitägigen Fachkonferenz nach Freising. Dort diskutierten fast 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Expertinnen und Experten aus Politik und Verwaltung, Vertreterinnen und Vertreter der Wohnungswirtschaft, Wohnungslosenhilfe und Sozialverbände darüber, wie der oben genannten Entwicklung mit einem Aufbruch zum Handeln begegnet werden und wie der Großraum München zukunftsfähig, in sozialer Verantwortung und den sozialen Frieden sichernd gestaltet werden kann.

Aus diesem so genannten „Freisinger Appell“ resultieren einige essenzielle Forderungen, bei denen die Staatsregierung als Impulsgeberin und Kostenträgerin gefragt ist.